

**Protokoll der
34. AGSB-Jahrestagung
im Bundesinstitut für Sportwissenschaft
vom 04.-05.09.2013 in Bonn**

Teilnehmer/innen:

Die Teilnehmerliste steht online auf der AGSB-Homepage zur Verfügung:

http://www.sportwissenschaft.de/fileadmin/AGSB/2013_Teilnehmerliste.pdf

Sämtliche Powerpoint-Präsentationen der Vorträge stehen auf der AGSB-Homepage zur Verfügung:

<http://www.sportwissenschaft.de/index.php?id=183>

Die Abstracts zu den Vorträgen stehen ebenfalls auf der AGSB-Homepage zur Verfügung:

http://www.sportwissenschaft.de/fileadmin/AGSB/2013_Abstracts_AGSB.pdf

Mittwoch, 04.09.2013

1) Eröffnung

Begrüßung durch den Fachgebietsleiter Informationsdienstleistungen im Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp), Dr. Robin Streppelhoff.

Begrüßung durch den Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Sportwissenschaftlicher Bibliotheken (AGSB), Dr. Jürgen Schiffer, Zentralbibliothek der Sportwissenschaften der Deutschen Sporthochschule Köln (ZBS).

Besondere Erwähnung finden die Vertreterinnen der Bibliotheken, die zum ersten Mal oder seit längerer Zeit wieder teilnehmen (Mainz, Dortmund, Bibliothek des Bundesministeriums des Innern). Nach Umstrukturierungsmaßnahmen leitet Rudolf Müllner (Wien) seit 1. Januar 2013 nicht mehr die Sport-Bibliothek in Wien. Er lässt sich ebenso entschuldigen wie Andreas Luh (Bochum).

2) Formalia

Das Protokoll der 33. AGSB-Jahrestagung in Münster wird ohne Einwände verabschiedet.

Dr. Jürgen Schiffer verweist auf die am Donnerstag stattfindende Wahl zum AGSB-Vorsitzenden und verweist auf sein Ausscheiden aus dem Amt nach acht Jahren.

Dr. Hartmut Sandner (Institut für Angewandte Trainingswissenschaft, IAT) berichtet kurz über die „Nachfolgeorganisation“ der 2009 offiziell als ICSSPE-Mitgliedsorganisation aufgelösten IASI. Anfang 2013 sollte in Paris eine Tagung unter dem Dach der INCEP mit 15-20 Teilnehmern stattfinden. Die Veranstaltung wurde von INCEP aber sehr kurzfristig abgesagt. Drei Institutionen (Australian Institute of Sport, Japan Institute of Sports Sciences, IAT) wollen aber den Kontakt halten und sich alle zwei Jahre unter dem Dach der Association of Sport Performance Centers (ASPC) treffen und sich in Zukunft ausschließlich auf den Leistungssport konzentrieren.

Dr. Jürgen Schiffer berichtet für die ZBS, dass eine Besprechung mit dem BISp zur Aktualisierung der ViFa-Sport stattgefunden hat. Bis Weihnachten 2013 sollen die BISp-Daten wieder bis zum neuesten Stand über die ViFa-Sport recherchierbar gemacht werden.

Ein (Folge-)Antrag der ZBS im Bereich Fachinformationsdienste der DFG wurde für 2014 abgelehnt, nachdem die DFG ihre Antragsstellung verändert hatte. Betroffen sind Gelder, die die ZBS vor allem für ihren Dokumentlieferdienst und für Internetseiten aufgewendet hat. Diesbezüglich verliert Schiffer ein Statement der Leiterin der ZBS, Dr. Heike Schiffer (siehe Anhang 2). Ein wesentlicher Grund für die Ablehnung bestand in den angeblich mangelnden Kontakten zur Scientific Community. Deshalb hat die ZBS einen Fragebogen erstellt, der ermitteln soll, welche Service-Angebote von den Sportwissenschaftlern besonders wertgeschätzt werden und wie das Angebot verbessert werden kann.

Der Fragebogen wird unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern verteilt und steht online zur Verfügung: <http://esport.dshs-koeln.de/388/>

Der ausführliche Bericht der ZBS findet sich in Anhang 1.

Frederik Borkenhagen regt an,

1. die 12.000 bei der ZBS eingegangenen subito-Anfragen auf Herkunft zu analysieren und entsprechend einem neuen Antrag beizufügen
2. ein Statement der DVS zur Unterstützung einzuholen
3. den Fakultäten-Tag um Unterstützung zu bitten

Des Weiteren verweist Schiffer auf eine deutliche Erweiterung der Buchreihen der ZBS im vergangenen Jahr.

3) Berichte der Teilnehmer/innen Teil 1 (s. Anhang 1)

Das BISp und die Bibliothek des BMI stellen sich und ihre Tätigkeit kurz vor.

4) Schlechte Bücher? Publikationsmöglichkeiten im 21. Jahrhundert als

Herausforderung für Bibliotheken (Vortrag von Dr. Klaus Graf, Wissenschaftlicher Leiter des Hochschularchivs der RWTH Aachen)

Kernpunkte bzw. -thesen des Vortrags:

- Jedes schlechte Open Access-Buch ist besser als ein unzugängliches schlechtes Buch. Alle Qualifikationsarbeiten ab Bachelor sollten pflichtgemäß frei online zugänglich gemacht werden. In Österreich werden alle Diplomarbeiten in Uni-Bibliothek und Staatsbibliothek verfügbar gemacht.
- Bibliothekare sollten nicht zensieren. Getreu dem Motto: „Publish first, filter later“.
- Der Zeitgeist bestimmt, was gut ist und was schlecht
- Als leuchtendes Beispiel für eine ViFa wird die ViFa Kunstgeschichte aufgeführt
- Forderung nach einem Digitalisierungsprojekt in der Sportgeschichte
- Forderung nach einer ViFa Sport, die auch wirklich als zentrale Plattform alle Dokumente zur Sportwissenschaft findet
- Kritik an fehlenden Hyperlinks in den BISp-Datenbanken.
- Anregung einen disziplinären Schriftenserver wie ArtDok aufzubauen.
- Kritik an der ZBS, dass nur Dissertationen und Dokumente der Deutschen Sporthochschule Köln hochgeladen werden könnten (im Online-Text von Klaus Graf bereits korrigiert)
- Kritik an einem fehlenden Wiki für die Sportwissenschaft
- Verweise auf <http://de.wikisource.org/wiki/Sport>, auf www.hathitrust.org, auf Archivalia (<http://archiv.twoday.net/topics/Sportarchive/>) und auf die Möglichkeit, einen Blog „Sportwissenschaft“ auf de.hypotheses.org einzurichten, um das eigene Forum zu erweitern und die Wahrnehmung zu steigern

Einige Themen der anschließenden Diskussion:

- Der Kritik einer verstaubten sportwissenschaftlichen Informationsdienstleistung wird entgegengetreten.
- Dr. Sandner verweist auf die digitalisierten und frei im Volltext zugänglichen Zeitschriften wie z.B. Theorie und Praxis des Leistungssports, Leistungssport (mit zweijähriger Quarantäne).
- Dr. Florian Seiffert (ZBS) verweist darauf, dass ein entsprechendes, sportwissenschaftliches Wiki von der ZBS betrieben wurde, aber mangels Beteiligung nach zwei Jahren wieder geschlossen werden musste. Der Upload-Service für sportwissenschaftliche Qualifikationsarbeiten durch die ZBS steht grundsätzlich allen Wissenschaftlern zur Verfügung, wird aber bislang nur von Doktoranden der DSHS genutzt. Gespräche mit dem Prüfungsamt der DSHS zum Upload sämtlicher Qualifikationsarbeiten der DSHS wurden bereits geführt. Nach einem vielversprechenden Ansatz beschwerten sich allerdings Vertreter des dortigen AStA bei der ZBS, dass ein frei zugänglicher Upload ihre Arbeiten entwerten würden.

Der Vortrag von Dr. Klaus Graf ist auf Archivalia (<http://archiv.twoday.net/stories/472713645/>) veröffentlicht.

Donnerstag, 06.09.2012

5) Berichte der Teilnehmer/innen Teil 2 (s. Anhang 1)

6) Einführung in das Thema „e-Publishing und Bibliotheken“ (Dr. Jürgen Schiffer, Zentralbibliothek für Sportwissenschaft, Köln)

Zur Einführung skizzierte Jürgen Schiffer kurz die Geschichte des E-Books und die Fragen, mit denen Bibliotheken in der momentanen Angebots- und Nachfragesituation rund um E-Books konfrontiert werden.

7) Treffsicher: Das BISp als Informationszentrum für die Sportwissenschaft (Thorsten Ziebarth, BISp)

Kernpunkte des Vortrags:

- Demonstration der bisherigen Recherchemöglichkeiten unter www.bisp-datenbanken.de anhand eines konkreten Beispiels
- mögliche Entwicklungen, die in der Zukunft zum verbesserten Service des BISp vorangetrieben werden: Face-Lifting, Suchoptionen-Optimierung, Beseitigung der Redundanz der bislang noch parallel betriebene Homepage www.sport-if.de, auf der neben den klassischen Datenbanken auch der Fachinformationsführer Sport zur Verfügung steht.

8) Zum Umgang mit e-Books in der USB Köln (Birgit Otzen, USB Köln)

Kernpunkte des Vortrags (Fragen wurden während des Vortrages gestellt und direkt von Fr. Otzen beantwortet):

- Angebot (30.000 E-Books der USB Köln sowie weitere Zugangsmöglichkeiten zu E-Books über die DFG-Nationallizenzen und weiterer Projekte)
- Erwerbung durch das E-Book-Team, das der Abt. Medienbearbeitung/Monographien zugeordnet ist
- Erwerbung durch PDA, in Paketen und bei Einzelanfragen
- Genutzte Aggregatoren: Ebrary und MyILibrary
- Formal- und Sacherschließung
- Benutzung auf dem Campus und per VPN-Client, Fernleihe wird angestrebt (DFG-Antrag auf FID Sozialwissenschaften)
- Statistiken zur Nutzung werden bei Bedarf von den Anbietern eingeholt, eine Automatisierung mit der Software „BIB Control“ wird derzeit in einem Projekt getestet
- Interne Kommunikation läuft in der USB u.a. innerhalb eines Blogs und in einem Wiki
- Externe Anfragen werden mit einem OTRS-Ticketsystem bearbeitet

9) Zur Vermarktung sportwissenschaftlicher e-Books (Hans Jürgen Meyer, Meyer & Meyer Verlag, Aachen)

Kernpunkte des Vortrags:

- Vorstellung des Verlagshauses Meyer & Meyer (Programm, Vertrieb, Aufbau, Mitarbeiter)
- Darstellung der Produktpalette
- Aktivitäten im Bereich E-Publishing; Zukunftsvision: Ebooks mit Videofunktionen (z.B. bei Übungsanleitungen, Bewegungsausführungen etc.)
- These: PDF ist für die Wissenschaft unabdingbar, da nur damit die eindeutige Zitierfähigkeit gewährleistet wird
- Modell Mediatresor wurde mit der ZBS getestet, hat sich aber nicht bewährt
- Skizzierung bestehender Bezugsmodelle für Bibliotheken im E-Book-Bereich
 - Gebührenmodell: In einer virtuellen Bibliothek werden Bücher vom Verlag nach eigenem Ermessen bereitgestellt und bei Neuauflagen aktualisiert. Diese können dann

von der beziehenden Bibliothek genutzt werden. Jeder Textabruf („Einzelzugriff“) wird mit 28-50 Eurocent zzgl. MwSt. in Rechnung gestellt.

- Kaufmodell: E-Books werden wie Monographien in einer bestehenden Fassung gekauft. Aktualisierungen bzw. Neuauflagen müssen neu erworben werden. 30 Seiten können pro Nutzer heruntergeladen werden. Kosten belaufen sich auf das 10fache des Buchpreises.

Einige Themen der anschließenden Diskussion:

- Thomas Hartmann (Max Planck Digital Library): Wissenschaftsverlage haben sich zur Abrechnung/Lizenzierung zusammengeschlossen. Ist so etwas für die Sportwissenschaft auch denkbar? Die Abrechnung pro Zugriff ist für Bibliotheken undenkbar. Open-Access-Lösungen müssen eingebracht und umgesetzt werden. Quellen in E-Books müssen direkt verlinkt werden. Zuverlässige Zitierfähigkeit kann technisch in Zukunft digital satzgenau gewährleistet werden anstatt auf die Paginierung durch PDF zu setzen.
- Eine Konvertierung für E-Reader wird derzeit nicht vorgenommen, da diese 200-300 Euro kostet und sich die Kosten derzeit nicht amortisieren (Antwort von Herrn Meyer auf die Frage von Pia Kluth).
- Dr. Florian Seiffert regt eine Flatrate für E-Books nach dem Vorbild der Musikindustrie an.

10) Der Umgang mit e-Books in der ZBS Köln (Dr. Florian Seiffert, ZBS)

Kernpunkte des Vortrags:

- Definition von E-Book (Formate ePub und PDF)
- Prognose für die Entwicklung von E-Books. Vor allem Nachschlagewerke und wissenschaftliche Literatur sind einer Umfrage zu Folge für E-Books gefragt (www.springer.com/ebooks).
- Darstellung der Möglichkeiten, selbst E-Books herzustellen.
- Aktivitäten der ZBS: Bibliografien der ZBS Open-Access, Perspektivisch: ZBS-Schriftenreihe als E-Book, Qualifikationsarbeiten Open-Access

11) Open Access und Urheberrecht (Dr. Christoph Bruch, Open Access-Koordinierungsbüro der Helmholtz-Gesellschaft)

Kernpunkte des Vortrags:

- Open Access: Begriffsklärung und Überblick über die Creative Commons-Lizenzen
- Open Access Zeitschriften: Genuine, Hybride, Predatory => Verweis auf Directory of Open Access Journals (Anzahl hat sich von 2006 bis 2013 auf 10.000 vervierfacht)
- Publikationsgebühren: Sollten nur an genuine Open Access-Zeitschriften gezahlt werden (sonst macht der Verlag doppelt Gewinn / „double dipping“)
- Grüner Weg: Der Verlag räumt Autor/in Recht zur Selbstarchivierung ein (evtl. mit Embargo-Frist)
- Goldener Weg: Freie Zugänglichkeit ab Zeitpunkt der Publikation (meist mit Publikationsgebühr)
- Zweitveröffentlichungsrecht: Neuregelungen des §34(4) UrhG – Wissenschaftler darf seine Artikel aus einer wissenschaftlichen Zeitschrift (Erscheinen mind. 2x pro Jahr) nach 12 Monaten in der Manuskriptversion öffentlich zugänglich machen. Quelle der Erstveröffentlichung muss genannt werden.

12) Wahl des AGSB-Vorstandes

Für die Wahl des AGSB-Vorstandes bat Robin Streppelhoff um Vorschläge aus dem Plenum. Frederik Borkenhagen wurde ebenso vorgeschlagen wie Caroline Bruder, die allerdings aufgrund der personellen Umstrukturierungen an der WWU Münster ein Vorstandsamt ausschloss. In der folgenden Diskussion zeigte sich, dass der potentielle Kandidatenkreis für die Zukunft dringend vergrößert werden sollte. Sowohl Vertreter des BISp als auch des IAT hatten das Amt des Vorsitzenden für sich ausgeschlossen. Die Schweizer Vertreterinnen und Vertreter verwiesen auf eine zu geringe Anbindung an die DVS. Weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer verwiesen auf ihre strukturell unsichere Situation als Fachreferent für Sport.

Frederik Borkenhagen stellte sich zur Wahl und wurde für zwei Jahre einstimmig zum AGSB-Vorsitzenden gewählt. Als Vertreter erklärten sich die bereits amtierenden Ruth Lütkehermölle (BISp) und Markus Küffer (BASPO) bereit, ihr Amt für zwei weitere Jahre zu bekleiden. Auch sie wurden einstimmig gewählt.

Als neuer Vorsitzender dankte Frederik Borkenhagen Dr. Jürgen Schiffer für seine erfolgreiche, langjährige Tätigkeit.

13) Abschlussbesprechung

Die 35. AGSB-Jahrestagung 2014 richtet Frederik Borkenhagen in Heidelberg aus. Er gab einen kurzen Überblick über die dortige sportwissenschaftliche Fakultät und bat um Anregungen für das Leitthema der kommenden Tagung. Als mögliches Tagungsthema wurde angeregt: „Informationskompetenz (vermitteln)“.

Borkenhagen dankte den Veranstaltern und beendete die Tagung mit seiner nochmaligen Einladung nach Heidelberg 2014.

Protokollant: Robin Streppelhoff (BISp)

Zentralbibliothek der Sportwissenschaften der Deutschen Sporthochschule Köln

Jürgen Schiffer

- **Bestand:** Die ZBS verfügt aktuell (Stand 1.1.2013) über insgesamt 415.952.
- **Ausgaben:** 2012 gab die ZBS ca. 357.000 € für neue Literatur aus. Es wurden insges. 8.650 Titel, davon 2.296 ausländische sportbezogene Titel, beschafft.
- **DFG-Mittel:** Es stehen DFG-Mittel in Höhe von ca. 52.000 € für ausländische Literatur zur Verfügung. Für 2013 wurden zusätzlich 7.500 € mehr für E-Books bewilligt.
- **Retrosystematisierung:** läuft noch.
- **Keine wesentlichen Personaländerungen.**
- **Service:** Es wurden ca. 1.500 Std. Tutorien im Bereich Benutzerschulungen durchgeführt (Bachelor-Thesis Einführung und Durchführung, Literaturrecherche, Referat, Haus- und Diplomarbeit, Literaturverwaltungsprogramm CITAVI, Schreib- und Zitiersprechstunde).
- **Geplant:** Digitalisierung des SID-Bestandes (DFG-Antrag wird vorbereitet).
- **Haushalt:** Für 2013 stehen wieder, wie in den Vorjahren, 370.000 € zur Verfügung.
- **Neuerscheinungen:** Bd. 12 der Schriftenreihe der ZBS: Jens Engelen, *Die deutsche Handballliteratur: eine Analyse über die Entwicklung, die Verbreitung und die Nutzung mit einer Darstellung sämtlicher erschienenen Medien seit 1970*, Köln: Strauß. Als erste beide Sonderbände der Reihe zusätzlich: Wildor Hollmann, *Ziel und Zufall: Ein bewegtes Leben*, und Göbel & Keiss, *Erich Bitter: „... schreib einfach deinen Namen dran!“ Rennsport – Automobile – Leben*.

Bundesinstitut für Sportwissenschaft

Bericht des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, Fachbereich II, Wissenschaftliche Beratung

Ruth Lütkehermölle

Zeitraum: September 2012 – August 2013

I. Allgemeines

1. Forschung

Zu den allgemeinen Aufgaben des BISp gehört die Forschungsförderung. Hier ist das BISp vermehrt dazu übergegangen, anstelle von kleinteiligen Vorhaben Großprojekte, die interdisziplinär ausgerichtet sind, zu fördern.

Neben den Ausschreibungsprojekten wird auch die Antragsforschung, bei der die Forschungsnehmer für ihre Forschungsideen finanzielle Förderer suchen, unterstützt. Zum Zeitpunkt der AGSB-Tagung befindet sich die Antragsforschung 2014 in der Begutachtungs- und Abstimmungsphase, so dass die Universitäten zeitnah ihre Bescheide über Bewilligungen oder Ablehnungen erhalten. Aufgrund besonderer Einsparauflagen in diesem Jahr (1 Mio €) können dieses Mal allerdings nur begrenzt Antragsideen gefördert werden.

Derzeit laufen folgende große Forschungsprojekte:

- Forschungsprojekt zur Diagnose, Prävention und Therapie von Rückenschmerzen (Projekt „Rücken“, 2011-2014)
- Forschungsprojekt „Plötzlicher Herztod“ (Projekt „EKG-Veränderungen“, 2011-2014)
- Forschungsprojekt „Doping in Deutschland von 1950 bis heute aus historisch-soziologischer Sicht im Kontext ethischer Legitimation“ (Projekt DiD, 2009-2012)
- Forschungsprojekt „Regenerationsmanagement im Spitzensport“, (2012-2016) genannt „RegMan“

Daneben werden derzeit durch das BISp einige größere Projekte, welche mit dem Wissenschaftlichen Verbundsystem Leistungssport (WVL) abgestimmt sind, gefördert.

2. Öffentlichkeitsarbeit

Relaunch der Internetauftritte des BISp: Umsetzung umgesetzt ab Juni 2013, bis Ende 2013 auch Internetauftritte abgeschlossen (inklusive Anpassung an das neue Corporate Design für alle Transferprodukte des BISp wie Homepage und der Auftritt der Plattformen für die Fachinformationsprodukte).

3. Transferaktivitäten/Veranstaltungen

- Verschiedene nationale und internationale Konferenzen und Symposien
- Veröffentlichung verschiedener weiterer BISp-Publikationen:
 - **Braun, Sebastian:** Ehrenamtliches und freiwilliges Engagement im Sport. 2013
 - **Daumann, Frank; Römmelt, Benedikt:** Qualitätsmanagement im Bundessportfachverband. 2013.
 - **Ahlert, Gerd:** Die wirtschaftliche Bedeutung des Sports. Abschlussbericht zum Forschungsprojekt "Satellitenkonto Sport 2008". 2013.
 - **Breuer, Christoph (Hrsg.):** Sportverbände, Sportvereine und ausgewählte Sportarten. Weiterführende Analysen der Sportentwicklungsberichte (Tischtennis, Fußball, Pferdesport, Tauchen, Tennis). 2013.

- **Breuer, Christoph & Hallmann, Kirstin:** Dysfunktionen des Spitzensports: Doping, Match-Fixing und Gesundheitsgefährdungen aus Sicht von Bevölkerung und Athleten. 2013.
- **Kalbe, Ute u.a.:** Umweltverträglichkeit von Kunststoff- und Kunststoffrasenbelägen auf Sportfreianlagen. 2012.
- **Krause, Daniel:** Zur Darstellungsperspektive von Bildschirminstruktion und -feedback beim visuomotorischen Imitationslernen. 2012.
- **Wyns, Bernhard:** Betreibermodelle öffentlicher Bäder. Wirkung von Betreibermodellen auf die Betriebsführung, Personalwirtschaft und Sportnachfrage. 2013.
- **Seminarunterlagen Fachveranstaltung Sport braucht Räume** – modern, bedarfsgerecht, funktional. Fachveranstaltung 18.04.2013. 2013. (Online kostenfrei)
- **Breuer, Christopf (Hrsg.):** Sportentwicklungsbericht 2011/2012. Analyse zur Situation der Sportvereine in Deutschland. 2013 (Kurzfassung in dt. und Kurzfassung in engl.)
- **BISp-Jahrbuch Forschungsförderung 2011/12.** 2012 (Online kostenfrei).
- **BISp-Report 2012** kurz vor Erscheinen,(selbstverständlich auch online kostenfrei)

II. Fachbereich II

1. Personal

Wie bereits im letzten Jahr berichtet, hat der Fachbereich II einen umfangreichen Personalwechsel erfahren. Nachdem Herr Matthias Glockner uns im Sommer 2012 mit Auslaufen seines Zweijahresvertrags verlassen hat, kann heute seine Nachfolgerin Frau Tina Holzbach vorgestellt werden, die seit Anfang dieses Jahres unseren Fachbereich unterstützt.

2. Informationsangebote des BISp

2.1. Kernelemente sind die Datenbanken:

- **SPOLIT** (Zuwachs seit Sept. 2012: über 7000 Dokumente, davon knapp 400 Monografien, 1600 Sammelwerksbeiträge u. über 5000 Zeitschriftenaufsätze; ein Siebtel der neu erfassten Dokumente haben eine Online-Verknüpfung; Summe der Datensätze in SPOLIT: 198.500)
- **SPOFOR** (Zuwachs seit Sept. 2012: ca. 250 neue bzw. geänderte Forschungsprojekte; Summe: 6957)
- **SPOMEDIA** (derzeit Neuausrichtung des Selektionsprofils; Summe: 1800)
- **Fachinformationsführer Sport** (Zuwachs seit Sept. 2012: ca. 355 neue Internetquellen; Summe: 3112)
- **Pressedokumentation Sport** (Zuwachs seit Sept. 2012: 241 Ausgaben)

2.2. Rechercheauftritte

- Plattform BISp-Datenbanken (SPOLIT, SPOFOR, SPOMEDIA)
- Portal SPORTIF (SPOLIT, SPOFOR, SPOMEDIA, Fachinformationsführer Sport)

=> Erstellung von Bibliographien in Vorbereitung

=> Beantwortung zahlreicher Nutzeranfragen

=> derzeit Anpassung der Recherche-Auftritte an den heutigen Standard (Relaunch)

Derzeitige Ziele:

Verknüpfungen, die derzeit bereits zwischen Datensätzen aus SPOFOR und SPOLIT dargestellt werden, soll nun auch bei Beziehungen zwischen Datensätzen der anderen BISp-Datenbanken hergestellt werden.

Weitere Verknüpfung zu kostenfreien Volltexten der nachgewiesenen Datensätze.

2.3. Selektionsprofil SPOLIT

- Auswertung von ca. 130 laufenden Zeitschriften
- Abdeckungsgrad: gesamte Sportwissenschaft
- Positiv-/Negativliste der Dokumenttypen auf der Datenbank-Homepage (www.bisp-datenbanken.de) veröffentlicht zwecks transparenter Darlegung des Erfassungsprofils

zusätzlich Nachweis aller Dokumente, die von Sportwissenschaftlerinnen und Sportwissenschaftlern in Deutschland an Instituten sportwissenschaftlicher Fakultäten publiziert wurden (im Rahmen des Rankings des *Centrums für Hochschulentwicklung* [CHE])

=> Abgleich und Vervollständigung der Publikationen der deutschsprachigen Sportwissenschaft

=> Einbeziehung von Österreich und Schweiz: Schreiben an Lehrstühle zur Meldung der Literatur der Sportwissenschaftler aus diesen Ländern analog zur CHE-Abfrage Deutschland: ist im Frühjahr 2013 erfolgt)

2.4. CHE-Ranking

- die dvs hat die Datenbank SPOLIT als Referenzdatenbank für den Aspekt der bibliometrischen Analyse an das Centrum für Hochschulentwicklung genutzt.
- Literaturmeldungen ab 2011 sind weiterhin intensiv erwünscht und über das Literaturmeldetool dem BISp zu kommunizieren (erreichbar über www.bisp-datenbanken.de)

Im Zuge des CHE-Rankings sind viele Publikationen in die Datenbank gelangt, die sonst nicht im Fokus des Erfassungsprofils von SPOLIT liegen (Nutzen-Kosten-Aufwand bei regelmäßiger Durchsicht dieser Zeitschriften nicht gerechtfertigt). Darunter befinden sich sowohl Publikationen aus internationalen Zeitschriften und Sammelbänden als auch Veröffentlichungen, die in Zeitschriften oder Sammelbänden erschienen sind, die im jeweiligen mutterwissenschaftlichen Kontext verortet sind.

Die Ranking-Ergebnisse der Sportwissenschaft sind im Zeit-Sonderheft „Studienführer 2012/13“ veröffentlicht. Neuere Auswertungen zu verschiedenen Aspekten des Rankings sind zusätzlich unter <http://www.che-ranking.de> abrufbar.

Universitätsbibliothek Mainz, Bereichsbibliothek Georg Forster-Gebäude

Sigrid Arenz

Kurze Vorstellung der Person:

- Angestellt an der Hochschul- und Landesbibliothek RheinMain in Wiesbaden (mit 20 Std.) und seit Oktober 2011 bis Mai 2013 an der Bibliothek am Institut für Sportwissenschaft der Universität Mainz, ab Mai - aufgrund des Umzuges der Bibliothek - Umsetzung in die neue Bereichsbibliothek Georg Forster-Gebäude der Universitätsbibliothek Mainz (mit 15 Std.)
- Hauptsächliche Aufgaben: Systematisierung nach hausinterner Systematik, Katalogisierung von Monographien und Zeitschriften, Auskunftsdienst, Ausleihe

Informationen zur neuen Bereichsbibliothek Georg Forster-Gebäude

- Die Bereichsbibliothek Georg Forster-Gebäude umfasst die ehemaligen Institutsbibliotheken der Fächer Pädagogik, Politikwissenschaft, Publizistik, Soziologie, Kunstgeschichte, Geographie/Geowissenschaften, Sportwissenschaft sowie die USA-Bibliothek.
- Öffnungszeiten vor dem Umzug: Mo – Do 10 – 16.15 Uhr, Fr 10 – 13.15 Uhr
Öffnungszeiten nach dem Umzug: Mo – Fr 8 – 24 Uhr, Sa + So 10 – 24 Uhr
- Arbeitsplätze vor dem Umzug: ca. 15 Leseplätze, 2 Computerarbeitsplätze für Internet- und Katalogrecherche, Zugang zum Wireless Wan, ein Kopierer
Arbeitsplätze nach dem Umzug: 37 Computerarbeitsplätzen für Internet- und Katalogrecherchen, zwei zentrale Druckern, Zugang zum Wireless Lan, einem Microscanner für Microfiche- und -film, sechs Kopierern sowie 283 Leseplätzen und 7 Gruppenarbeitsräumen mit 66 Plätzen
- Präsenzbibliothek, Wochenendausleihe
- Aufgrund des hohen Nutzeransturms Pausenscheiben-Regelung

Informationen zum Umzug der Bibliothek Sportwissenschaft

- Befristete Einstellung Dipl.-Bibl. mit 19,5 Stunden (Elternzeitvertretung von Oktober 2011 – März 2013), anschließend befristete Verlängerung mit 15 Stunden (Urlaubsvertretung der Stelleninhaberin von April – Dezember 2013)
- Retrokatalogisierungsprojekt: Befristete Einstellung FaMI von der Universitätsbibliothek Mainz mit 39 Stunden (November 2011 – April 2012), speziell zur Aussonderung und Retrokatalogisierung
- Ab April 2012 Einstellung drei studentischer Hilfskräfte (April 2012 – Umzug), die folgende Arbeiten unterstützt haben: Ausleihe, Aussonderung, Retrokatalogisierung
- RFID-Projekt Juli 2012: Ausstattung der Medien mit RFID-Tags
- Abschlussarbeiten, die sehr gefragt waren, konnten aus rechtlichen Gründen nicht mitumziehen
- Ca. 6800 Medien wurden ausgesondert
- Die Aussonderung von Zeitschriften ist noch nicht abgeschlossen
- Umzug innerhalb von zwei Tagen abgeschlossen, Bestand musste allerdings komplett um einige Meter nachgerückt werden, da keine Betreuung an den Umzugstagen möglich war

Bestand nach Umzug

- ca. 12.000 Monographien, davon ca. 10.000 bereits retrokatalogisiert, ca. 2000 stehen noch aus
- Zeitschriften: hier sind nur ungefähre Zahlen möglich, da die Aussonderung und Einarbeitung noch nicht abgeschlossen sind: ca. 34 laufende Zeitschriften, ca. 17 Zeitschriften, die wir bisher als Geschenk erhalten haben

Sportwissenschaftliche Literatur an der UB Dortmund

Pia Kluth

Die Universitätsbibliothek Dortmund dient vorrangig der Versorgung mit Grundlagen- und Spezialliteratur zu den Lehr- und Forschungsschwerpunkten der TU Dortmund.

Die Bibliothek verfügt zurzeit über:

circa 1,76 Millionen Bücher, DVDs und andere Medien

circa 2.500 laufende gedruckte Zeitschriften

circa 16.690 elektronische Bücher (ohne Nationallizenzen)

circa 23.800 elektronische Zeitschriften

Zugang zu lizenzierten und freien Datenbanken über die Fachinformationsseiten und über die Digitale Bibliothek

Die UB Dortmund besteht aus einer Zentralbibliothek und acht Bereichsbibliotheken und arbeitet im System der funktionalen Einschichtigkeit.

Die Literatur zur den Sportwissenschaften befindet sich zum überwiegenden Teil in der Zentralbibliothek (Aufstellung nach Numerus Currens) und in der Emil Figge-Bibliothek, die größte der acht Bereichsbibliotheken der TU Dortmund. Die Emil-Figge Bibliothek ist eine Präsenzbibliothek mit Literatur aus den Bereichen der Geistes- und Sozialwissenschaften. Die einzelnen Fächer sind systematisch aufgestellt. Als Fachreferentin bin ich für den kompletten Bestand der sportwissenschaftlichen Literatur an allen Standorten zuständig.

Da die sportwissenschaftliche Literatur kein isoliert stehender Bestand ist, kann nur schwer ermittelt werden, wie viel Medien tatsächlich vorhanden sind. Insgesamt kann aber festgehalten werden, dass es sich um ein „kleines“ Fach handelt und der Jahresetat im kleineren vierstelligen Bereich rangiert. Auf Grund von sehr unterschiedlichen Zuweisungen von Studienbeitragsmitteln (früher) und Qualitätsverbesserungsmitteln (heute) variiert der Etat von Jahr zu Jahr beträchtlich, bleibt aber immer im vierstelligen Bereich. Zurzeit können wir neun laufende Zeitschriften für das Fach Sport anbieten.

Die Emil Figge Bibliothek ist im Gebäude der zuständigen Fakultät für Kunst- und Sportwissenschaften angesiedelt, allerdings ist das eigentliche Sportinstitut mit seinen Sportplätzen knapp 10 Gehminuten von Fakultätsgebäude entfernt.

Das Institut verfügt über vier Lehrstühle und 14 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In der Lehre wird ausschließlich für das Lehramt ausgebildet und das für alle Schultypen: Gymnasien, Gesamtschulen, Berufskollegs, Haupt- und Realschulen, Grundschulen und Schulen der sonderpädagogische Förderung.

Darüber hinaus gibt es das Dortmunder Zentrum für Schulsportforschung, das das Ziel verfolgt, die Schulsportforschung als ein inter- und multidisziplinär angelegtes, eigenständiges Teilgebiet der Sportwissenschaft zu etablieren und systematisch auszubauen.

Bundesamt für Sport (BASPO)

Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen – Sportmediathek

Markus Küffer

- **Personal:** Stellvertreterin, Frau Simone Lauber, Master of Advanced Studies in Information Science (100%), seit 1. Juni 2012 und Mitarbeiter, Herr Oliver Sievi, Fachmann Information und Dokumentation EFZ (80%), seit 1. September 2012. Insgesamt unveränderter Mitarbeiterstab: 4 Mitarbeitende (370%).
- **Etat:** 80,000 €(davon ca. 1/3 für Dozierende und wiss. Mitarbeitende), zusätzlich ev. 16,000 €für 2013 für E-Projekte (ev. E-Books-Anschaffungen) Entscheid: September 2013
- **Bachelor of Science EHSM in Sports:** Drei parallel laufende Studiengänge (110 Studierende)
- **Master of Science in Sportwissenschaften:** Zwei Vertiefungsrichtungen (Vertiefung „Unterricht“ + Vertiefung „Gesundheit und Forschung“) in Zusammenarbeit mit der Universität Fribourg (3 Semester, 50 Studierende)
- **Master of Science in Sports:** Vertiefungsrichtung “Spitzensport” (4 Semester, 45 Studierende), 2012-2014
- **Projekte:**
 - E-Books im Katalog ab 2014
 - Video-Porträt Sportmediathek auf Ende 2013
→ www.sportmediathek.ch
 - Wiki-Eintrag der Sportmediathek seit 23. August 2013 unter „Sportmediathek Magglingen“
→ http://de.wikipedia.org/wiki/Sportmediathek_Magglingen

Universitätsbibliothek Bern
Bibliothek Sportwissenschaft

Franziska Hofer

Institut:

Das ISPW bietet einen Bachelorstudiengang mit breiter sportwissenschaftlicher Ausrichtung und einen Masterstudiengang an, in welchem eine Schwerpunktsetzung für "Sport vermitteln" oder "Sport managen" vorgenommen werden kann. Charakteristisch für die Berner Sportwissenschaft ist eine integrative und anwendungsorientierte Ausrichtung. Sowohl in der Lehre wie auch in der Forschung wird ein besonderes Augenmerk auf sozial- und verhaltenswissenschaftliche Fragen des Freizeit-, Breiten-, Gesundheits- und des Schulsports gelegt.

Bibliothek:

- **Personal:** Die Bibliothek wird von Franziska Hofer mit einem Pensum von 100% geleitet.
- **Öffnungszeiten:** die Bibliothek ist täglich von 10.00 bis 15.00 Uhr geöffnet.
- **Bestand:** über 11.000 Medien, Zuwachs Monographien 2012: rund 400, 46 laufende Zeitschriften.
- **Informationskompetenz:** Die neuen Studierende erhalten eine obligatorische Einführung in die Bibliothek
- **Neu:** Seit Anfang 2013 wird die Zeitschriftenverwaltung elektronisch durchgeführt, was von den Institutsmitarbeitenden und von den Studierenden sehr begrüsst wurde.

Neuer Standort: Da bis im Sommer 2015 ein neues Institutsgebäude gebaut wird, befindet sich seit August die Bibliothek Sportwissenschaft, provisorisch für zwei Jahre, an der Muesmattstrasse 27. Das ist etwa 1. km vom alten Standort entfernt, sowie einen halben Km von den Institutsmitarbeitenden entfernt.

Am neuen Standort haben wir bereits ein Uniprintgerät, dies ermöglicht es den Studierenden mit dem Guthaben auf der Unicard zu Scannen, Drucken und zu Kopieren.

Universitätsbibliothek Bern, Fachreferat Sportwissenschaft

Gabriele Scherrer

Zentralbibliothek:

- Budget 2012: Monographien Fr. 8686.00, Fortsetzungen/Zeitschriften Fr. 2981.00
- Neuerwerbungen 2012: Rund 286 Monographien
- Ausbau des E-Book-Bestandes auf 78 (Stand August 2013)
- Neues Nachschlagewerk im Lesesaal: *Fussball-WM-Enzyklopädie 1930 bis 2014 / Hardy Grüne*
- Neues Nachschlagewerk online: *The Oxford Dictionary of Sports Science & Medicine (3 ed.) / Michael Kent*
- Neue Zeitschriften online: *Journal of Clinical Sport Psychology* und *Physical Education & Sport Pedagogy*
- Als bernische Kantonsbibliothek sammeln wir neu das Magazin des Bernisch Kantonalen Fischerei-Verbandes *BKVF info*.
- Neue Datenbanken: *International Bibliography of the Social Sciences* und *SPORTDiscus*
- Fachinformationen Sport:
http://www.ub.unibe.ch/content/suchen_finden/fachinformationen/sport/index_ger.html
- 9 Schulungen in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sportwissenschaft: Einstündige Einführung in die Katalog- und Datenbankrecherche für Erstsemestrige im November 2012.
- Newsletter im November
- Jährliches Treffen von Sportbibliothekarinnen und Sportdokumentalisten der Schweiz (Sportbibliotheken, Vereine mit Archiven, Vertreter von Universitätsbibliotheken): Anfang November in Fribourg.
- Auf einem Teil des früheren Industrieareals der Firma Von Roll in der hinteren Länggasse entsteht ein Campus für die Universität und die Pädagogische Hochschule. Rund 4000 Studierende und 700 Beschäftigte werden ab Herbst 2013 in diesem neuen Zentrum ein- und ausgehen. Im Neubau, der an der Stelle der früheren Maschinenbauhalle zu stehen kommt, wird die Universitätsbibliothek grosse Räume beziehen: Im zweiten Untergeschoss entsteht eine Fachbereichsbibliothek für die Sozialwissenschaften und die philosophisch-humanwissenschaftliche Fakultät (Psychologie, Erziehungswissenschaften) der Universität sowie die Pädagogische Hochschule. Im dritten Untergeschoss wird ein riesiges Büchermagazin eingerichtet, das eine Kapazität von 80 Kilometern Bücherregalen hat.
- Die Zentralbibliothek (ZB) wird von 2014 bis 2016 saniert und umgebaut. Während der Umbauzeit können in einem Provisorium in der Berner Altstadt weiterhin Bücher und CDs ausgeliehen werden, auch ein Auskunftsdienst wird angeboten (dem Auskunftsteam gehören auch Fachreferenten an, die Fachreferentin für Sport übernimmt eine 3-Stunden-Schicht alle zwei Wochen). Wissenschaftliche Zeitschriften und 80 Lesesaalplätze bietet die Zentralbibliothek in der Länggasse an,

wo sich der Hauptteil der universitären Einrichtungen befindet. Alle Fachreferenten haben ihren Arbeitsplatz in diesem Gebäude.

Institut für Sportwissenschaft:

Charakteristisch für die Berner Sportwissenschaft ist eine integrative und anwendungsorientierte Ausrichtung mit besonderem Augenmerk auf sozial- und verhaltenswissenschaftliche Fragen des Freizeit-, Breiten-, Gesundheits- und des Schulsports.

Das ISPW betrachtet den Sport aus sozial- und verhaltenswissenschaftlicher Perspektive mit den Schwerpunkten Entwicklung im Lebenslauf (Sportwissenschaft I), sportliche Handlungen (Sportwissenschaft II), soziale Strukturen im Sport (Sportwissenschaft III) und Bewegungskontrolle und -optimierung (Sportwissenschaft IV).

Das ISPW bietet einen Bachelorstudiengang mit breiter sportwissenschaftlicher Ausrichtung und einen Masterstudiengang an, in welchem eine Schwerpunktsetzung für "Sport vermitteln" oder "Sport managen" vorgenommen werden kann.

Bibliothek Sportwissenschaft:

Das ISPW gehört zusammen mit den Instituten für Erziehungswissenschaft und Psychologie der im Jahre 2005 neu gegründeten Philosophisch-humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bern an. Institut und Bibliothek sind aber nicht im neuen Campus von Roll untergebracht, sondern bleiben am alten Ort.

Website: http://www.ub.unibe.ch/sportlib/content/index_ger.html

Die Website gibt in drei Rubriken Auskunft über Bestand, Dienstleistungen und weitere wichtige Koordinaten wie Öffnungszeiten und Infrastruktur. Auf relevante elektronische Ressourcen (Online-Katalog, Datenbanken, E-Journals etc.) wird von jeder Seite über eine Box verlinkt.

20. Aug. 2013/gbs

Institut für Sport und Sportwissenschaften (ISSW) der Universität Basel

Bibliothek

Renate Leubin

Institut:

- Ca. 550 Studierende, etwa je zur Hälfte aufgeteilt ins Studienfach **Exercise and Health Sciences** (Sport in Prävention und Rehabilitation) und **Sports Science** (Sportwissenschaft) in Kombination mit einem ausserfakultären Zweitfach
- 350 Bachelor- und 200 Masterabsolventen
- 55 MA inkl. Drittmittelangestellte, aufgeteilt in die Bereiche Sportmedizin, Trainingswissenschaft, Sportwissenschaft (früher Sportpädagogik/Sozialwissenschaften) und Management, zu dem auch die Bibliothek gehört
- auf drei Standorte verteilt
- ab 1.1.2014 neuer Name: Departement für Sport, Bewegung und Gesundheit (DSBG)
- Geplanter Neubau: Standort neben der St. Jakobshalle, Grobkonzept vorhanden, nächster Schritt Architekturwettbewerb, geplanter Einzug 2019, ggf. 2018
- Bibliothek wird zu UB-Filialbibliothek (Übernahme des UB-Bestandes im Bereich Sport)
- Fehlinterpretation vom Ressort Bauten innerhalb der Uni: Sportler sind vor allem sportpraktisch orientiert und brauchen deshalb nicht viele Benutzer-Arbeitsplätze. Es liegt an uns und dem Institut, dieses falsche „Sportler-Image“ loszuwerden und innerhalb der Universität als wissenschaftlich tätige Institution wahrgenommen zu werden.

Bibliothek:

Personal: Das 100%-Arbeitspensum wird neben Renate Leubin (20 %, Leitung) momentan durch drei Hilfsassistierende abgedeckt.

Bestand: Etwa 10'000 Monographien, 26 laufende Zeitschriften. Zuwachs seit letztem Jahr etwas über 300 Monographien.

Budget: CHF 14.500.- (ca. 12.000 Euro), aufgeteilt in: CHF 9.000 (7.400 Euro) für Monographien, CHF 1.000.- (830 Euro) für Fortsetzungen und CHF 4.500.- (3.770 Euro) für Zeitschriften.

OPAC-Katalog: neuer Katalog (momentan noch Beta-Version) swissbib Basel Bern, der neben den Bibliotheksbeständen von Basel und Bern (inkl. Nationalbibliothek) eine Datenbank mit über 500 Mio. Zeitschriftenaufsätzen enthält. Offiziell in Betrieb ab Januar 2014.

Persönlich:

Seit 1. August 2013 arbeite ich zu 20 Prozent im Projekt „Informationskompetenz“ der UB Basel. Zusammen mit einer Kollegin gebe ich den Studierenden verschiedener Studienrichtungen Kurse zu IK.

Renate Leubin / September 2013

WWU Münster SportBibliothek

Caroline Bruder

Stand: 03.09.2013

Die SportBibliothek Münster in Zahlen:

43.000 Bde. Bestand (Monos und Zeitschriften)

600 Bde. Neuzugang pro Jahr

70 laufende Zeitschriften

SportDiscus Volltext-Zugriff

23.000 Euro Etat für Monographien, Zeitschriften und Buchbinder

16.000 Ausleihen pro Jahr

Öffnungszeiten: 43 Stunden im Semester / 30 Stunden in der vorlesungsfreien Zeit

8 PC-Arbeitsplätze mit Internet-Zugang und Windows-Office

+ 3 Recherche-PCs nur für die Katalog- und Datenbank-Suche

+ W-LAN-Zugang

+ mehrere Druck- und Kopiermöglichkeiten incl. kostenloses Scannen

Angebote für Erstsemester:

Bibliotheksführungen im Rahmen der Einführungsveranstaltung „Spiel- und sportmotorische Kompetenzen“

Bibliographische Übung im Rahmen des Seminars „Einführung in das Studium der Sportwissenschaft“

Personal: 1 Dipl.-Bibliothekarin (41 Stunden)

6 student. Hilfskräfte

aktuelle Entwicklungen:

Studienbeiträge abgelöst:

Die Studienbeiträge werden mit dem Wintersemester 2011/12 nicht mehr erhoben, allerdings werden Ausgleichszahlungen (QVM) zur Verfügung gestellt.

Die Öffnungszeiten konnten mit Mitteln aus diesen QVM bei 43 Stunden im Semester und 30 Stunden in der vorlesungsfreien Zeit gehalten werden. Zusätzliche Mittel für Prüfungsliteratur wurden für 2013 nicht wieder bewilligt.

LRH und Experten-AG „Bibliotheksstruktur“:

Zurzeit werden aufgrund der Empfehlungen des LRH und einer Experten-AG die Strukturen des zweischichtigen Bibliotheks-Systems der Universität Münster reformiert. Ein gemeinsamer Personal-Pool aller WWU-Bibliothekare und -Bibliothekarinnen, zentralisierte Erwerbung von Zeitschriften, Datenbanken und mittelfristig auch Monographien sowie deutliche Einsparungen im Personal- und Sachmittelbereich sind die zentralen Ziele. Der Standort der Sportbibliothek wird davon voraussichtlich nicht betroffen sein, sehr wohl wird es wahrscheinlich jedoch zu Veränderungen oder Kürzungen beim Fachpersonal kommen.

Laufende Projekte:

Die Retro-Katalogisierung der Altbestände aus Lehrstuhl-Bibliotheken des Instituts für Sportwissenschaft mit Studentischen Hilfskräften ist abgeschlossen. Es gibt noch einige Altbestände von Instituts-Dozenten, die nun noch am Bestand abgeglichen und ggf. eingearbeitet werden müssen. Diese Projekte werden wahrscheinlich Anfang 2014 abgearbeitet sein, dann ist der gesamte Bestand des Instituts einheitlich systematisiert und EDV-erfasst.

Die Sanierung des Sportgeländes in direkter Nachbarschaft zur Bibliothek hat über das gesamte Frühjahr und den Sommer zu erheblicher Lärmbelästigung geführt. Die wesentlichen Arbeiten sind jedoch mit Ende der Semesterferien im Oktober abgeschlossen.

Der im Sommer 2012 begonnene Umbau im Eingangsbereich der Sportbibliothek zieht sich in einigen Bereichen immer noch hin, spätestens zu Beginn des Wintersemesters sollen auch alle kleineren Arbeiten abgeschlossen sein.

Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Institut für Sport und Sportwissenschaft (ISSW)

Frederik Borkenhagen

www.issw.uni-heidelberg.de

Die Bibliothek des ISSW in Heidelberg ist Teil der Bereichsbibliothek der Fakultät für Verhaltens- und empirische Kulturwissenschaften“ und des Bibliothekssystems der Universität Heidelberg. Der Bestand umfasst ca. 25.000 Medien (Bücher und Zeitschriften), etwa 750 elektronische Medien (DVD, CD), ca. 800 Studienabschlussarbeiten (Magister, Lehramt) sowie 80 laufende Print-Zeitschriften und 485 Online-Zeitschriften. Der Bestand der ISSW-Bibliothek ist (vollständig ab 1995) im Bibliothekskatalog HEIDI nachgewiesen. Die Bücher und Zeitschriften sind im Freihandbereich direkt zugänglich. Für die Erwerbung (Monographien, Zeitschriften) wurden 2012 ca. 26.500 EUR eingesetzt.

Die Freihandbestände der Bibliothek können ausgeliehen werden. Die Leihfrist für max. 10 Medien beträgt 14 Tage und kann zweimalig verlängert werden (auch telefonisch). Präsenzbestände können über Nacht oder das Wochenende ausgeliehen werden.

Zur Ausstattung der Bibliothek zählen 8 Lese- und Arbeitsplätze, 5 PCs für die Literaturrecherche sowie ein Kopierer (mit Scan-to-Mail-Funktion). Die PCs wurden 2013 erneuert.

Die Bibliothek wird durch ein Team von 12 studentischen Hilfskräften betreut; die Personalkosten in Höhe von ca. 26.000 EUR/Jahr trägt das Institut. Die UB unterstützt die Bibliothek durch Entsendung einer Bibliothekarin aus einer anderen Zweigstelle mit ca. 10 Stunden wöchentlich. Die Öffnungszeiten betragen 31,5 Std./Woche während und 11 Std./Woche außerhalb der Vorlesungszeiten.

Der aktuelle Bibliotheksflyer kann unter www.issw.uni-heidelberg.de/md/issw/zusatzeinr/issw-bibliothek_flyer2013.pdf heruntergeladen werden.

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt
Institut für Sportwissenschaften

Wolfgang Muzenhardt

Bericht Arbeitstagung AGSB 2013

Stichpunkte:

Das Budget ist weiterhin nicht festgelegt.

Ausgaben für Bücher und Zeitschriften für 2012: 15330 Euro.

Öffnungszeiten: 27 Stunden in der Woche während der Vorlesungszeit und 15 Stunden in der Woche während der vorlesungsfreien Zeit.

4 HiWis, die für die Ausleihe zuständig sind.

Ausleihe von Medien: 13.558 (Stand: 01.01.2013 – 3.09.2013)

Bestand:

18.520 Monos

20.000 Zeitschriften

Retrokatalogisierung fast abgeschlossen.

Hochschulschriften zum größten Teil katalogisiert.

Pläne:

Magister und Diplomarbeiten auffindig machen und katalogisieren.

Retrokatalogisierung abschließen.

Aussondern.

Sonstiges:

3.000 Euro Sondermittel von der UB bekommen.

Sportschule der Bundeswehr

Fachinformationsstelle

Martina Odenbrett

Für die Bibliothek der Sportschule der Bundeswehr gibt es (noch) keine Veränderungen, was sicherlich auch mit der politischen Unruhe um der Bundesminister und die anstehende Bundestagswahl zusammenhängt.

Zurzeit ist auch wieder ungewiss, ob die Bibliothek einen wissenschaftlichen Auftrag behält oder nur noch für die Versorgung des Arbeitsalltags zuständig sein wird. Letzteres würde eine Herabstufung (innerhalb des Bibliotheks- und Fachinformationswesens der Bundeswehr) zur Fachbücherei und die Besetzung mit nur noch einem mittleren Dienst als Leitung bedeuten.

Etat: Nach zahlreichen Kürzungen in den Vorjahren, geht es langsam wieder aufwärts.

2010:	ca. 12.000 €
2011:	ca. 8.600 €
2012:	ca. 4.600 €
2013:	8.000 €(schriftl.) zugesagt.

Insgesamt bleibt die Situation ungeklärt und sehr angespannt.

Nachtrag zum Altbestand „Berliner Bibliothek“, der innerhalb der Bundeswehr nach Strausberg an die „Akademie für Information und Kommunikation“ abgegeben wurde:

Der Bestand scheint von einem Schimmelpilz befallen zu sein (ärztlich untersucht), was evtl. eine Vernichtung erforderlich macht, da Restaurierungsmaßnahmen vermutlich zu teuer werden.

Eberhard Karls Universität Tübingen
Institut für Sportwissenschaft

Winfried Gebhard

Mit dem Dienstantritt von Professor Pawlowski zum Wintersemester 2012/13 sind nun innerhalb von acht Jahren alle fünf Tübinger Lehrstühle neu besetzt worden.

Neu geschaffen wurde zum 1.8.2013 die Stelle einer Geschäftsführerin, deren Aufgabengebiet das Wissenschafts-, Finanz-, Personal- und Gebäudemanagement sowie die Beschaffung umfasst.

Der doppelte Abiturjahrgang 2012 hat auch in unserem Institut zu mehr Studierenden geführt, die deutlich größere Bibliothek ist zeitweise wieder bis zum Anschlag gefüllt.

Die Bibliothek des Instituts für Sportwissenschaft hatte zum Jahresende 2012 einen Bestand von knapp 19.000 Bänden, davon knapp 3.000 Zeitschriftenbände, sie führt 82 laufende Zeitschriften und hatte einen Monographienzugang von 425 Bänden zu verzeichnen.

Der Gesamtetat betrug 32.500 EUR, wovon 19.000 EUR auf die Gehälter der studentischen Hilfskräfte in der Bibliotheksaufsicht entfielen, ca 5.000 EUR stand für den Monographienerwerb und 8.500 EUR für Zeitschriften und Buchbinder zur Verfügung. Damit blieb der Etat die letzten Jahre dank der Qualitätssicherungsmittel (ehemals Studiengebühren) weitgehend unverändert. Im kommenden Jahr schlägt die Erhöhung der Stundensätze für die studentischen Hilfskräfte mit rund 1200 EUR zu Buche, welches hoffentlich im Etat ausgeglichen werden kann. Ansonsten müssen wir die Öffnungszeiten der Bibliothek, immerhin 41 h in der Woche während des Semesters, reduzieren.

Institut für Angewandte Trainingswissenschaft

Hartmut Sandner

Die Bibliothek versteht sich weiterhin als wissenschaftliche Fachbibliothek, deren Hauptaufgabe in der Literaturversorgung der Mitarbeiter des IAT und der Mitgliedsorganisationen des Forschungs- und Servicezentrums Leistungssport (FSL) besteht.

Sie verfügt über einen Buchbestand von ca. 26.000 Bänden. Der jährliche Zuwachs liegt bei ca. 350 Büchern. Die Bibliothek hat ungefähr 100 Zeitschriftenabos, überwiegend als Printausgabe, einige in Kombi-Abo Print/Online, 10 nur Online-Abo (die nur im Intranet zu nutzen sind). Für die Literaturbeschaffung stehen weiterhin 20.000 Euro zur Verfügung.

Der Bestandsaufbau bei Zeitschriften erfolgt in Abstimmung mit der Fakultät Sportwissenschaft der Universität Leipzig, mit der es seit vielen Jahren eine sehr gute Zusammenarbeit gibt. Für den Bestandsaufbau bei Monografien können wir seit mehreren Jahren die Neuerwerbungsliste der ZB Sportwissenschaft der Deutschen Sporthochschule Köln nutzen, was für uns eine große Arbeitserleichterung darstellt.

SPONET ist weiterhin unser wichtigstes trainingswissenschaftliches Fachinformationsangebot. Die Datenbank verfügt über 35.000 Dokumente. Die Zahl der verfügbaren Volltexte ist durch die aktuell erfolgte Integration der bisher separat geführten Datenbanken der Volltext-Zeitschriften Leistungssport und Theorie und Praxis Leistungssport in SPONET spürbar angewachsen. Im Rahmen dieser Arbeiten wurde die bisher eingesetzte Liste kontrollierter Schlagworte zu einem hierarchischen Thesaurus „umgearbeitet“.

Die auf SPONET basierenden Informationsleistungen haben sich gut entwickelt. Es gibt aktuell mehr als 2.000 SPRINT-Abonnenten. Die Recherchetableaus werden in einer weiter wachsenden Zahl von Sportverbänden eingesetzt. Neu sind Kommentar- und Verfolgungsfunktionen für einzelne Beiträge in SPONET und die Möglichkeit ein individuelles Bücherregal für die Verwaltung seiner SPONET-Favoriten zu nutzen.

Im Funktionsergänzungsbau des IAT, der dank der Unterstützung durch das Bundesministerium des Innern und des Freistaates Sachsen in den zurück liegenden zwei Jahren errichtet werden konnte, wird auch die IAT Bibliothek in der 3. Etage ihr neues Zuhause finden, wie auch das Zentralarchiv, das in der 2. Etage entstanden ist. Der Umzug ist für 38. KW geplant.

Anhang 2 – Statement der Leiterin der ZBS, Dr. Heike Schiffer, zu dem DFG-Antrag der ZBS im Hinblick auf die Förderung der Fachinformationsdienste der DFG

Die Zentralbibliothek der Sportwissenschaften (ZBSport) der Deutschen Sporthochschule Köln wird seit 1977 von der DFG zunächst im Förderprogramm der Spezialbibliotheken und seit 2011 im Programm der Sondersammelgebetsbibliotheken gefördert. Sie übernimmt dadurch eine wichtige Aufgabe in der überregionalen Literaturversorgung der Sportwissenschaftlerinnen und Sportwissenschaftler in Deutschland. Bücher werden über die Fernleihe an andere Bibliotheken geschickt und dort den Anfragenden zur Verfügung gestellt. Der wichtigste und meistgenutzte Service ist der Versand von Zeitschriftenartikeln direkt an die Endnutzer, wahlweise per Post, Fax oder elektronisch per E-Mail. Hierfür stehen 1.450 aktuelle Zeitschriftentitel, davon 185 elektronische, zur Verfügung, welche die ZBSport regelmäßig per Abo erhält (Stand: 2012). Bei 524 Zeitschriftentiteln hat die ZBSport Alleinbesitz in Deutschland (Stand: 2012)! Auch aus den alten Zeitschriftenbeständen können Artikel bestellt werden. Besonders häufig genutzt wird die Dokumentlieferung über das Schnellbestellsystem SUBITO, welches die gewünschten Artikel in kürzester Zeit per E-Mail als PDF direkt an die anfragenden Sportwissenschaftlerinnen und Sportwissenschaftler schickt. Insgesamt gehen bei der ZBSport jährlich ca. 12.000 Bestellungen zur überregionalen Literaturversorgung ein, die zu 76 % erfüllt werden können.

Bis einschließlich 2013 hat die DFG diesen forschungsnahen Service mit ca. 15,5 % der jährlichen Kosten gefördert. Erstmals für das Jahr 2013 wurde der ZBSport auf Antrag eine Erhöhung der jährlichen Fördermittel von 55 % für die Bereitstellung von E-Books für die überregionale Literaturversorgung sowie für die Erschließung und Bereitstellung von 2.250 zusätzlichen Internetressourcen von der DFG bewilligt.

Das Förderprogramm der Sondersammelgebetsbibliotheken läuft 2013 aus und wird vom Förderprogramm "Fachinformationsdienste für die Wissenschaft" ab 2014 abgelöst. Der Antrag der ZBSport vom Juni 2013 auf Förderung aus dem genannten Programm wurde leider von der DFG nicht begutachtet, da er "keine Ausführungen zum Arbeitsprogramm und den für die Umsetzung des Arbeitsprogramms vorgesehenen Arbeitsschritten enthält". Dem Antrag würden "Ausführungen über inhaltliche Schwerpunkte und Schärfungen des Erwerbungsprofils, konkrete Pläne und Maßnahmen zur Ansprache der - nicht in Köln vor Ort tätigen - sportwissenschaftlichen Community, Ausführungen zu den Strategien für eine überregionale Verfügbarmachung ihrer digitalen Bestände oder Pläne zum Ausbau der überregionalen Dienste" fehlen.

Die o.g. Serviceleistungen der ZBSport im Bereich der überregionalen Literaturversorgung der Sportwissenschaftlerinnen und Sportwissenschaftler in Deutschland (Dokumentlieferung über Schnellbestellsysteme sowie Buchversand über Fernleihe) werden im Jahr 2014 erstmals nicht mehr von der DFG gefördert. Dies wird leider negative Auswirkungen auf diesen bisherigen forschungsnahen Service der ZBSport für die sportwissenschaftliche Community haben. Auch die überregionale Bereitstellung von E-Books für Sportwissenschaftlerinnen und Sportwissenschaftler in Deutschland und die zusätzliche Erschließung und Bereitstellung von Internetressourcen - beides wird noch im Jahr 2013 realisiert - können nicht weiter ausgebaut werden.

Die ZBSport beabsichtigt, im Jahr 2014 erneut einen Antrag im Förderprogramm "Fachinformationsdienste für die Wissenschaft" für 2015 zu stellen und ist hier auf die Mitwirkung der sportwissenschaftlichen Community angewiesen, um die Bedarfe des forschungsnahen Service direkt bei den Sportwissenschaftlerinnen und Sportwissenschaftlern in Deutschland (außer in Köln) zu erheben und um ihr Erwerbungsprofil zu schärfen. Hierfür hat sie einen kurzen Fragebogen erstellt und bittet die Scientific Community der Sportwissenschaft um Unterstützung durch dessen Beantwortung.